

DIE FLEDERMAUS

Operette in drei Akten
Musik von Johann Strauss
Libretto von Karl Haffner und Richard Genée
Textfassung von Volker Wahl

Eine Veranstaltung von
Bergson Kunstkraftwerk München
in Kooperation mit dem Department
Oper und Musiktheater
der Universität Mozarteum Salzburg

15.02.2026, 16:00 Uhr
16. & 17.02.2026, 19:00 Uhr
Bergson Kunstkraftwerk
Am Bergson Kunstkraftwerk 2
(ehemals Rupert-Bodner-Str. 3-5)
81245 München

BESETZUNG

Rosalinde	Nikolett Mráz / Julia Annina Stocker
Adele	Anastasia Fedorenko / Claire Winkelhöfer
Ida	Zahra Sebnat
Prinz Orlofsky	Sveva Pia Laterza
Eisenstein	Lucas Pellbäck
Alfred	Yonah Raupers
Dr. Falke	Jakob Schett / Maksim Smirnov
Frank	Dominik Schumertl
Frosch	Edi Jäger
Dr. Blind	Jakob Schett / Maksim Smirnov
Musikalische Leitung	Kai Röhrig
Inszenierung	Volker Wahl
Szenische Assistenz	Agnieszka Lis
Musikalische Assistenz	Julia Antonovitch, Chariklia Apostolu, Lenka Hebr
Bergson Phil'	

BIOGRAFIEN



© Privat

Anastasia Fedorenko

Anastasia Fedorenko wurde in der Ukraine geboren und absolvierte 2022 ihr Bachelorstudium an der Nationalen Tschaikowski-Musikakademie in Kiew in der Gesangsklasse von Svitlana Dobronravova. 2022 setzte sie ihre Ausbildung am Conservatorio Benedetto Marcello in Venedig fort und studiert seit 2022/23 im Master an der Universität Mozarteum Salzburg in der Opernklasse von Kai Röhrig und Florentine Klepper sowie in der Gesangsklasse von Christoph Strehl. Europaweite Konzerttätigkeiten führten sie in die Ukraine, nach Italien, nach Deutschland und nach Österreich: Sie sang u. a. die Sopranpartie in der Uraufführung von Helena Tulves Oratorium *Visiones* in der Basilica di San Marco in Venedig im Rahmen der Biennale di Venezia sowie die Partie der Belinda in *Dido and Aeneas* von H. Purcell und die Uraufführung von H. Foures' *Elissa* am Teatro dei Rinnovati Siena im Rahmen der Accademia Chigiana. 2024 übernahm sie bei den Richard-Strauss-Tagen Garmisch-Partenkirchen die Rolle der Najade in *Ariadne auf Naxos*. 2025 war sie als Sopransolistin in J. Haydns *Stabat Mater* und C. Monteverdis *Vespro della Beata Vergine* in Salzburg zu erleben. Am Mozarteum und am Teatro dei Rinnovati Siena sang sie 2025 zudem die Titelpartie in *La Giuditta* von A. Scarlatti und die Partie des Angelus Novus in *Medusa* von Y. Robin.

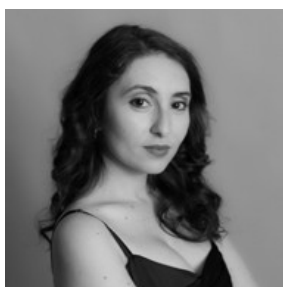


© Privat

Edi Jäger

Edi Jäger wurde in Salzburg geboren und absolvierte in den Neunzigerjahren seine Schauspielausbildung in Wien, Salzburg und Los Angeles. Seine Engagements führten ihn an zahlreiche Bühnen im deutschsprachigen Raum (u.a. Schauspielhaus Graz, Staatstheater Darmstadt, Volkstheater München, Staatstheater Kassel, Salzburger Landestheater). Er spielte von Shakespeare bis Schiller sowie viele Uraufführungen in weit über 100 Theaterproduktionen. Über seine Rolle in Horvaths *Der jüngste Tag* etwa schrieb die FAZ: „Jäger, vom Premierenpublikum begeistert gefeiert, meistert grandios den Part des Thomas Hudetz“ und dazu der ORF: „Eine Entdeckung: mit der Souveränität einer ganz großen Begabung“. Zu seinem „Zettel“ im *Sommernachts Traum* meinte die FAZ: „Seine Metamorphose ... ließ das Ungeheuerliche zwischen Mensch und Tier, Natur und Kultur aufscheinen. Komische, zugleich bewegende Momente und schließlich brach Zettel sämtliche Tragikrekorde mit seinem Sterbesolo.“

Auch im Film- und Fernsbereich ist er gefragt. Etwa in der Kinoproduktion *Schächten* von Thomas Roth oder im *Passau Krimi*. 2019 im Kinofilm *Murer • Anatomie eines Prozesses* – ausgezeichnet mit dem Deutschen Schauspielpreis. 2022 war er in der mit dem Grimmepreis ausgezeichneten Sky-Produktion *Die Ibiza Affäre* zu sehen. 2024 stand er in *Die Toten vom Bodensee* sowie in der Amazon Prime-Serie *Drunter & Drüber* vor der Kamera. Sein künstlerisches Schaffen zeichnet sich darüber hinaus auch durch seine kontinuierlichen Programme mit renommierten Musikern aus – z.B. „Die Blusen des Böhmen“ von Robert Gernhardt – sowie durch seine Kabarettprogramme. Aktuell spielt Edi Jäger das Programm „Es ist nur eine Phase, Hase“, das in Salzburg, Innsbruck, Wien und in ganz Österreich zu sehen ist. Außerdem ist er als Sprecher in verschiedenen Hörspiel- und Hörbuchproduktionen zu erleben, z.B. Live-Hörbuch mit Peter Lohmeyer und Christine Urspruch beim größten deutschen Literaturfestival „lit. Cologne“ in Köln.



Sveva Pia Laterza

© Privat

Die 2002 geborene italienische Mezzosopranistin Sveva Pia Laterza begann ihre Ausbildung mit 17 Jahren bei William Matteuzzi und studierte anschließend am Conservatorio Giuseppe Verdi in Ravenna. Wichtige Impulse erhielt sie in Meisterkursen für Barockgesang bei Gloria Banditelli. Drei Jahre sang sie im Kammerchor 1685, u. a. beim Ravenna Festival, sowie als Chorsängerin in G. Verdis *Requiem* und in *Le vie dell'Amicizia* unter Riccardo Muti. International war sie zudem in Oman, Jordanien, Algerien und Marokko zu hören, wo sie in Opern- und Konzertprojekten u. a. am Royal Opera House Muscat, im Teatro Romano von Gerasa sowie im Opernhaus von Algier auftrat. Zu ihren bisherigen Rollen zählen Cherubino, Vespone und Miles. Seit 2024 studiert sie im Master Oper und Musiktheater an der Universität Mozarteum Salzburg. Dort debütierte sie 2025 in C. Josts *Dichterliebe* und sang zudem die Partie der Nutrice in *La Giuditta* von A. Scarlatti und die Partie der Fillide in *Medusa* von Y. Robin. Im Juli 2025 gab sie ihr Rollendebüt als Rosina in Rossinis *Il barbiere di Siviglia* an der Oper Maxlrain.



Nikolett Mráz

© D. Sipos

Nikolett Mráz ist eine ungarische Sopranistin. Sie absolvierte ihr Opernstudium an der Universität Mozarteum Salzburg in der Klasse von Gernot Sahler und Alexander von Pfeil sowie in der Gesangsklasse von Bernd Valentin. Zuvor erwarb sie sowohl ihren Bachelorabschluss im klassischen Gesang als auch ihren Masterabschluss im Fach Oratorium und Lied an der Liszt Ferenc Academy of Music in Budapest.

Sie tritt regelmäßig auf Konzertpodien in ganz Ungarn auf und interpretiert ein breit gefächertes Repertoire von klassischen Meisterwerken bis hin zu zeitgenössischer Musik. Als leidenschaftliche Interpretin von Oper und Kunstlied fühlt sie sich der Musik von Mozart, Strauss, Mahler, Dvořák und Rachmaninov besonders verbunden.

Zu ihrem Opernrepertoire zählen Partien wie Donna Anna (*Don Giovanni*), La Contessa (*Le nozze di Figaro*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*), Musetta (*La Bohème*), Juliette (*Roméo et Juliette*) sowie Manon (*Manon* von Massenet). Sie nahm an Meisterkursen bei Violeta Urmana, Vesselina Kasarova, Clarry Bartha, Andrew Watts, Emőke Baráth und Klára Kolonits teil. Im Jahr 2025 wurde sie beim Veronica Dunne Internationalen Gesangswettbewerb in Dublin mit dem Joan Sutherland and Richard Bonynghe Prize ausgezeichnet.

Darüber hinaus nahm sie an der von Matthew Rose geleiteten Tosti International Academy teil, wo sie die Möglichkeit hatte, intensiv mit John Fisher, Jennifer Larmore, Vlad Iftinca, Stephen Lawless und Caroline Dowdle zusammenzuarbeiten.



Lucas Pellbäck

© Privat

Lucas Pellbäck wurde in London geboren und ist in Stockholm aufgewachsen. Seine musikalische Ausbildung begann beim Knabenchor des Stockholmer Domes und an der Lilla Akademien Stockholm. Seit 2020 studiert er Gesang an der Universität Mozarteum Salzburg bei Bernd Valentin. Engagements führten ihn u. a. als Lehrsinger (*Die Meistersinger von Nürnberg*) ans Landestheater Linz, als Kalil (*Die Arabische Nacht*) an die Kunstuniversität Graz und als Scaramuccio (*Ariadne auf Naxos*) zu den Richard Strauss-Tagen Garmisch-Partenkirchen, solistische Auftritte u. a. zum Kalmarsunds-Musikfestival, ans Grünewaldsalen-Konzerthaus Stockholm, zum Klassik I Sentrum-Festival in Norwegen und zur Eröffnung des Königin Silvia-Konzertsaals Stockholm. Seit 2025 ist Lucas Pellbäck Teil der Opernklasse von Florentine Klepper und Kai Röhrig des Departments für Oper & Musiktheater. Am Mozarteum war er bereits als Sailor (*Dido and Aeneas*), Fenton (*Falstaff*) und Oloferne (*Medusa/Guiditta*) zu erleben. Lucas Pellbäck ist Stipendiat der Borgerskapets-Musikstiftung, des Bifrostorden-Ordens und der Königlichen Musikalischen Akademie Schwedens.



Yonah Raupers

© Privat

Yonah Raupers ist seit 2024 Teil der Opernklasse von Florentine Klepper und Kai Röhrig an der Universität Mozarteum Salzburg. Dort sang er u. a. in *Falstaff* von G. Verdi die Partie des Bardolfo

und in *La Giuditta* von A. Scarlatti die Partie des Oloferne unter der Leitung von Vittorio Ghielmi. Mit der Inszenierung der *Dichterliebe* von C. Jost nach R. Schumann war auch sein starker Bezug zum deutschen Kunstlied auf der Opernbühne erlebbar. Zuvor studierte er Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden bei Prof. Margret Trappe-Wiel. Dort sang er u. a. die Partie des Oronte in G. F. Händels *Alcina* unter der Leitung von Wolfgang Katschner. An der Universität Mozarteum Salzburg war er Teilnehmer der Sommerakademie 2022 im Meisterkurs von Mario Diaz, von dem er seitdem Unterricht erhält. Neben Konzerten mit der Lübecker Knabenkantorei, dem Opernchor des Theaters Lübeck, dem NDR-Chor, dem Sächsischen Vocalensemble, dem Dresdner Kammerchor und dem Philharmonischen Chor München sang er u. a. die Solopartien in *Paulus* und *Elias* von F. M. Bartholdy, im *Stabat Mater* von J. Haydn und in den Weihnachtsoratorien von J. S. Bach und C. Saint-Saëns. Im Februar 2026 wird Yonah Raupers als Alfred in *Die Fledermaus* von J. Strauß im Kulturkraftwerk Bergson München zu erleben sein, im Mai als Rinnuccio in *Gianni Schicchi* von G. Puccini am Mozarteum und im Juni als Narraboth in *Salome* von R. Strauss bei den Richard-Strauss-Tagen Garmisch-Partenkirchen.



© Privat

Jakob Schett

Jakob Schett wurde 2002 in Salzburg geboren. Sein musikalischer Werdegang begann mit Instrumentalunterricht am Musikum Salzburg und am Musischen Gymnasium Salzburg. Seine Leidenschaft für Schlagwerk vertiefte er als Jungstudent an der Zürcher Hochschule der Künste sowie an der Universität Mozarteum Salzburg. 2021 begann er das Instrumentalstudium für Schlagwerk am Mozarteum. Er gewann zahlreiche nationale und internationale Preise sowie Förder- und Sonderpreise in den Disziplinen Blockflöte, Schlagwerk und Gesang – u. a. beim Marimba-Festival Wettbewerb Bamberg und beim Europäischen Wettbewerb für junge Solisten Luxemburg zudem Mitglied des prämierten Burschenensembles Stimmbruch.

Orchestererfahrung sammelte er als Paukist in verschiedenen Jugendorchestern. Seit 2022 studiert Jakob Schett – zusätzlich zum Instrumentalstudium – Gesang in der Konzertklasse von Ildikó Raimondi am Mozarteum Salzburg. Dort war er bereits als Josef Mauer in *Elegie für junge Liebende* von H. W. Henze sowie als Lorenzo in *I Capuleti e i Montecchi* von V. Bellini zu erleben. Solistische Auftritte führten ihn zu den Konzertreihen Klassikstars von morgen an der Oper Burg Gars und zu Junge Schubert-Stimmen im Schloss Atzenbrugg. Zahlreiche weitere Konzerte, Musik- und Zirkusprojekte runden sein breites künstlerisches Profil ab.



© Privat

Dominik Schumertl

Bereits seit zehn Jahren tritt Dominik Schumertl im gesamten süddeutschen Raum als Konzertsänger auf. Seit 2018 studiert er Gesang an der Universität Mozarteum Salzburg in der Gesangsklasse von Prof. Andreas Macco – seit 2023 im Master in der Opernklasse von Kai Röhrig und Florentine Klepper. Am Mozarteum war er bereits in zahlreichen Partien zu erleben, u. a. als Efraim in der Uraufführung von N. U. Östlunds *Pippi Langstrumpf*, in *Dichterliebe* von C. Jost nach R. Schumann, als Pistola in G. Verdis *Falstaff*, als Bacchus in J. Offenbachs *Orpheus in der Unterwelt* und als Caravaggio in *Medusa/Giuditta* von A. Scarlatti und Y. Robin. Als Truffaldin in R. Strauss' *Ariadne auf Naxos* gastierte er bei den Richard-Strauss-Tagen Garmisch-Partenkirchen. Im Konzertfach führten ihn solistische Auftritte mit G. F. Händels *Messias* und J. Haydns *Die Schöpfung* nach München, u. a. ins Cuvilliéstheater.



© A. Schwiehorst

Zahra Sebnat

Zahra Sebnat absolvierte ihr Bachelorstudium an der HMTM Hannover bei Sabine Ritterbusch (Gesang) und Jan Philip Schulze (Lied). Seit 2025/2026 studiert sie im Master Oper und Musiktheater der Universität Mozarteum Salzburg in der Opernklasse von Kai Röhrig und Florentine Klepper und in der Gesangsklasse von Christoph Strehl. Künstlerische Impulse erhielt sie in Meisterkursen bei Silvana Bazzoni Bartoli und Cecilia Bartoli, Kent Nagano, Janet Perry, Pauliina Tukiainen, Anne Le Bozec und Claudia Barainsky (Neue Musik). Darüber hinaus ist sie Preisträgerin der Internationalen Sommerakademie Mozarteum und stand 2025 als Halbfinalistin auf der Bühne des CIMCL in Lyon. Bereits während ihres Bachelors war sie solistisch in Hochschulproduktionen wie *Pierrot lunaire – Mondsüchtig*, sowie als Sandrina in W. A. Mozars *La finta giardiniera* und in der Titelpartie von *Das schlaue Fuchslein* von L. Janáček zu erleben. In den Spielzeiten 2024/2025 und 2025/2026 stand sie am Theater für Niedersachsen in einer Neuinszenierung von W. A. Mozarts *Die Zauberflöte* als Papagena auf der Bühne.



© A. Mishina-Vaskova

Maksim Smirnov

Der russische Bariton Maksim Smirnov ist gebürtiger Moskauer. Im Jahr 2020 absolvierte er das dortige Staatliche Musikinstitut mit der Qualifikation Vokalkünstler. Für seine weitere Ausbildung wechselte er an die Friedrich Gulda School of Music in Wien und schloss 2025 im Fach Klassischer Gesang in der Klasse Nadiya Khaverko mit ausgezeichnetem Erfolg ab. In den Jahren 2020 bis 2021 verkörperte er die Rolle des Papageno in Mozarts *Die Zauberflöte* im AMADEI Moscow Music Theatre. Im August 2024 gewann er den ersten Platz beim Vienna International Music Competition. Im Jänner 2025 debütierte er in Wien in der Rolle des Dr. Falke in Johann Strauss' *Die Fledermaus* in der Oper in der Krypta Wien. Seit dem Wintersemester 2025 belegt Maksim Smirnov das Masterstudium Oper und Musiktheater an der Universität Mozarteum Salzburg in der Klasse von Kai Röhrig und Florentine Klepper sowie in der Gesangsklasse von Ildikó Raimondi.



© Privat

Julia Annina Stocker

Julia Annina Stocker, in Zürich geboren, kam durch ihre Eltern, beide klassische Sänger, schon in ihrer Kindheit mit klassischer Musik und Oper in Kontakt. Sie entwickelte früh ein breites musikalisches Interesse, spielte Klavier und Horn und sang in mehreren Chören, darunter dem Schweizer Jugendchor. Nach dem Gymnasium studierte sie zunächst Horn an der Zürcher Hochschule der Künste. Für den Gesangs-Bachelor wechselte sie an die Hochschule der Künste Bremen, wo sie in der Klasse von Maria Kowollik und Alexandra von der Weth war. In Opernprojekten übernahm sie u. a. die Rollen der Fidalma (*Il matrimonio segreto*) und Helene (*Hin und zurück*). Seit Oktober setzt sie ihre Ausbildung an der Universität Mozarteum Salzburg im Master Oper und Musiktheater fort und sang im laufenden Wintersemester die Rolle der Procné in *L'Hirondelle inattendue* sowie nun die Rosalinde in *Die Fledermaus*.



© F. Winkelhöfer

Claire Winkelhöfer

Claire Winkelhöfer wurde 2003 geboren und erhielt im Alter von acht Jahren ihren ersten Gesangsunterricht. 2018 wechselte sie auf das Landesgymnasium für Musik Wernigerode, an welchem sie zuletzt Mitglied des Rundfunk-Jugendchores war. Es folgten zahlreiche Auftritte, bei denen sie auch als Solistin zu erleben war. Ab 2012 bis zu ihrem Schulabschluss im Jahr 2021 nahm sie jährlich am Wettbewerb Jugend Musiziert in den Kategorien Gesang, Klavier und Violine teil und ist mehrfache Preisträgerin auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Bei der Lotte Lehmann-Woche in Perleberg wurde sie mehrfach mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Seit 2025/26 studiert Claire Winkelhöfer im Master Oper und Musiktheater an der Universität Mozarteum Salzburg in der Gesangsklasse von Andreas Macco sowie in der Opernklasse von Kai Röhrig und Florentine Klepper. 2024 sang sie am Mozarteum die Partie der Barbarina in W. A. Mozarts *Le nozze di Figaro*. Noch im selben Jahr gab sie ihr Debut beim Lehár Festival Bad Ischl, bei dem sie als Mizzi in F. Lehárs *Der Sterngucker* auftrat. Zuletzt war sie in *Dichterliebe* von C. Jost nach R. Schumann an der Universität Mozarteum zu erleben.



© C. Schneider

Kai Röhrig

Der Dirigent Kai Röhrig studierte an der Kölner Musikhochschule sowie an der Universität Mozarteum in der Klasse von Michael Gielen, ferner belegte er regelmäßig Sommerkurse bei Rolf Liebermann. Er ist Preisträger der Internationalen Stiftung Mozarteum, die ihn mit der „Bernhard-Paumgartner-Medaille“ auszeichnete. Als musikalischer Assistent arbeitete er bei den Bayreuther und den Salzburger Festspielen. Als Protege von Bernard Haitink war er beim European Union Youth Orchestra, bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden und beim Concertgebouw Orkest in Amsterdam engagiert. Mehrere Jahre lang arbeitete er als Assistent von Pierre Boulez mit verschiedenen Orchestern in Salzburg, Wien und Paris zusammen. Nach Stationen als Kapellmeister war Kai Röhrig mehrere Jahre als Musikdirektor des Salzburger Landestheaters tätig. Darüber hinaus trat er als Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein, an der Staatsoper Hannover, am Staatstheater am Gärtnerplatz in München sowie am Innsbrucker Landestheater in Erscheinung. Im Rahmen des Festivals zur Europäischen Kulturhauptstadt RUHR. 2010 dirigierte er eine Produktion von Hans Werner Henzes Oper *Das Wundertheater*. Bei den Salzburger Festspielen dirigierte er im Rahmen des Young-Singers-Projects Opernproduktionen der *Zauberflöte*, der *Entführung aus dem Serail* sowie von *La Cenerentola*. Seit 2014 unterrichtet Univ.Prof. Kai Röhrig im Department für Oper und Musiktheater der Universität Mozarteum in Salzburg und leitete hier seither als Dirigent

zahlreiche Opernproduktionen. Seit 2024 leitet er hier zudem das ARCOENSEMBLE für zeitgenössische Musik sowie seit dem Studienjahr 2025 den Masterstudiengang „Dirigieren Neue Musik“.

Konzerte führten Kai Röhrig ans Pult vieler renommierter Sinfonieorchester, darunter das Mozarteum Orchester Salzburg, das Akademieorchester der Wiener Philharmoniker, das koreanische KBS-Symphony-Orchestra, das Slowenische Radio-Sinfonie-Orchester, das Sinfonieorchester Vorarlberg, die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz sowie die Nürnberger und die Düsseldorfer Symphoniker. Sein Debut in der Berliner Philharmonie gab er am Pult des Deutschen Sinfonie Orchesters. Bei seinem Debut am Pult der Tonhalle-Zürich dirigierte er Werke von Frank Martin und Dmitri Schostakowitsch. Im Linzer Brucknerhaus dirigierte er Werke von Alban Berg und Paul Hindemith. Gastspiele führten ihn zuletzt ins Radiokulturhaus nach Wien, zu den Richard-Strauss-Tagen nach Garmisch-Partenkirchen, zur Salzburger Mozartwoche 2024, zum Aspekte-Festival und zum Festival „La Chigiana“ nach Siena, mit dem ihn seit Jahren eine enge Zusammenarbeit verbindet.

Bevorstehende Auftritte in der Spielzeit 2025/26 sind u.a. eine Produktion der *Fledermaus* von Johann Strauss im Münchner Kunstkraftwerk Bergson, eine Operngala im Rahmen des Mozart-Festivals im Performing-Arts-Centre in Beijing, ein Konzert im Linzer Brucknerhaus mit Werken von Richard Strauss und Jean Sibelius, eine konzertante Aufführung der Oper *Salome* im Rahmen der Richard-Strauss-Tage 2026 in Garmisch-Partenkirchen sowie das Eröffnungskonzert des italienischen Festivals „La Chigiana“ 2026 mit den *Wesendonck-Liedern* von Richard Wagner und dem *Requiem* von Hans Werner Henze.



© E. Okazaki

Volker Wahl

Volker Wahl studierte Theaterwissenschaft und Germanistik in Wien, danach war er als Regieassistent an der Volksoper Wien tätig und machte eine Schauspielausbildung in Wien und Los Angeles. 1996 bis 2012 war er festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Salzburg, seit 2012 ist er freischaffender Schauspieler und Regisseur und arbeitete u.a. bei den Salzburger Festspielen, am Opernhaus Rom, bei der Mailänder Scala, an den Vereinigte Bühnen Bozen, bei der Bühne Baden oder am Lehár Festival Bad Ischl. Er arbeitete u.a. mit Peter Stein, Alvis Hermanis, Simon Stone, Christine Mielitz, Riccardo Muti, Ingo Metzmacher und Franz Welser-Möst zusammen. Seit 2018 lehrt er an der Universität Mozarteum Musikdramatische Gestaltung, Auftrittstraining, Schauspiel und Improvisation.